



Unsere Arbeitsweise

IM KOLLEKTIV FÜR
MEHR INDIVIDUALITÄT
UNSERER WEINE

Philosophie

respekt-BIODYN ALS IDEAL

Mit Respekt zu agieren ist für uns ein Qualitätsideal. Ein Qualitätsideal für Produkte und Prozesse in der Landwirtschaft, ein Qualitätsideal für unsere Arbeit

und natürlich für alle persönlichen Lebensbereiche. Wir sind beständig auf der Suche nach höchster Qualität, verbunden mit dem höchst vorstellbarem Respekt vor der Natur, unserer Erde und der Menschheit.



Die Kraft der Kräuter verstehen und sinnvoll nützen.

respekt-BIODYN ALS VEREIN

Gemeinsam kann man mehr erreichen. Daher haben wir uns im Verein **respekt-BIODYN** zusammengetan, um voneinander zu lernen, einander zu schulen und gegenseitig zu unterstützen. Wir sind eine Lern- und Interessengemeinschaft. **respekt-BIODYN** ist von den Ideen Rudolf Steiners getragen und inspiriert, agiert gleichzeitig aber eigenständig und souverän in Theorie und Praxis. Darüber hinaus suchen wir den offenen, freundschaftlichen und fachlich professionellen Dialog mit Gleichgesinnten.

DIE BASIS VON respekt-BIODYN

Als Grundlage dienen die 1924 von Dr. Rudolf Steiner in Koberwitz bei Breslau gehaltenen Vorträge zur Landwirtschaft. Aus diesen Vorträgen entwickelte sich die biologisch-dynamische Landwirtschaft, die mit ihrem ganzheitlichen Ansatz gerade in heutiger Zeit sehr moderne Blickwinkel auf die Landwirtschaft im Allgemeinen wirft.

Biodiversität



BIOLOGISCHE VIELFALT

Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt gelten als wichtige Grundlagen für das menschliche Wohlergehen. In der Zerstörung und Zerstückelung von Lebensräumen wird die weitaus größte Gefahr für die biologische Vielfalt auf der Erde gesehen.

VIELFALT IM WEINGARTEN VERSUS MONOKULTUR

Begrünung ist Belebung, so wird Humus aufgebaut und die Fruchtbarkeit des Bodens erhalten. Je vielfältiger es blüht, umso besser und schöner. Das stärkt die pflanzeneigene Widerstandskraft unserer Rebstöcke und sorgt für eine „Verlebendigung“ des Bodens.

Buchweizen, Phacelia, Senf, Klee, Wicke, Ringelblume, Kamille, Schafgarbe, Kornblume, Klatschmohn und viele andere, aber auch Hecken und Bäume am Rand des Weingartens sorgen für biologische Vielfalt.

NÜTZLINGE

Sie sind Teil dieser biologischen Vielfalt und kommen ganz von alleine in unsere Weingärten, wenn man sie nur lässt: Würmer, Ameisen, Bienen, Schmetterlinge, Marienkäfer und viele mehr. Sie helfen uns, unsere Rebstöcke und Böden gesund zu halten.



Pflanzen-Pflege



STÄRKUNG DER NATÜRLICHEN ABWEHRKRÄFTE

Für uns **respekt**-Winzer steht die Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte unserer Rebstöcke im Mittelpunkt. Gesunder Boden bildet die Grundlage für gesunde kräftige Reben, die widerstandsfähig sind und sich durch ihre eigene Immunreaktion schützen. Lockere Laubwandgestaltung, das Ausbringen von Kräutertees und der Einsatz von Pflanzenpflegemitteln sind für uns beispielhafte und wichtige Maßnahmen.

TEES UND AUSZÜGE

Die Apotheke aus der Natur ist vielfältig und reich an Möglichkeiten. Ackerschachtelhalm enthält Silizium, trocknet, unterstützt und stimuliert. Brennnessel ist die „größte Wohltäterin der Natur“, sie liefert Eisen, Stickstoff und Kalzium und stärkt das Immunsystem der Rebe. Kamille wirkt wie beim Menschen auf die Reben beruhigend. Bei Hitze oder nach Hagel, aber auch nach für die Rebe anstrengenden Prozessen wie Blüte oder Reife (nach der Ernte). Birkenblätter setzen wir zur Kupferunterstützung ein, Schafgarbe zur Unterstützung des Schwefels. Beide haben fungizide Wirkung, wirken also gegen Pilze und Sporen.



WEITERE PFLANZENPFLEGEMITTEL

Backpulver trocknet und hat fungizide Wirkung, Algenextrakte haben ebenfalls eine sehr gute fungizide Wirkung. Orangen- und Fenchelöl sowie Pflanzenpflegeseife schützen die Rebe und erhöhen die Wirksamkeit anderer Maßnahmen.

PHEROMONE

Pheromone sind Sexualduftstoffe, die wir einsetzen, um den Traubenwickler, einen potenziellen Schädling, zu „verwirren“.

PFLANZENSCHUTZMITTEL

Als Pflanzenschutzmittel verwenden wir Kupfer und Schwefel, die dem Mehltau (Pilz), der Botrytis (Edelschimmel) und auch den Milben zusetzen.

Kompost-Wirtschaft

Humus ist die Mutter allen Lebens!

„Man muss wissen, dass das Düngen in einer Verlebendigung der Erde bestehen muss, damit die Pflanze nicht in die tote Erde kommt und es schwer hat, aus ihrer Lebendigkeit heraus das zu vollbringen, was bis zur Fruchtbildung notwendig ist.“

(Rudolf Steiner)

KOMPOST

Kompost ist ein Belebungsmittel der Erde:

„Die Erde denkt, fühlt und ist intelligent.“



Wir verwenden Rinder-, Schaf-, Pferde- oder Wasserbüffel-Mist, den wir von Partnern, die ihre Tiere respektvoll behandeln, beziehen.

DER KOMPOSTHAUFEN

Abwechselnd mit Stroh, Trester, Schilf, Gras oder Häckselgut wird der Komposthaufen Schicht für Schicht auf offenem Boden aufgebaut. Mit Wasser befeuchtet und mit Stroh abgedeckt starten in ihm nach kurzer Zeit die Kompostierungsprozesse.

KOMPOSTPRÄPARATE

Um einen gesunden und lebendigen Humus zu erhalten, kommen die biodynamischen Präparate Schafgarbe, Kamille, Brennnessel, Eichenrinde, Löwenzahn und Baldrian in den Komposthaufen.

WAS BEWIRKT HUMUS?

Wir arbeiten den Kompost, wenn überhaupt, nur sehr leicht ein und überlassen den Regenwürmern und Mikroorganismen im Boden die Hauptarbeit. Die Flora und Fauna des Bodens besteht aus bis zu 60.000 verschiedenen Pflanzen- und Tier-Arten. Humus regt dieses System an und ernährt es. Zusätzlich wirkt er als Wasserspeicher ausgleichend zwischen feuchten und dürrer Phasen, verhindert Abschwemmungen und speichert CO₂.

Biodynamische Präparate

BEDEUTUNG

Die Präparate werden als „Organe“ für Ernährung, Heilung und Fortpflanzung betrachtet. Man unterteilt sie in zwei Gruppen. Einerseits in die aus Pflanzensubstanzen bereiteten, die dem Kompost beigegeben und daher auch als Kompostpräparate bezeichnet werden. Und andererseits in die beiden Feldspritzpräparate Hornmist und Hornkiesel.

DIE KOMPOSTPRÄPARATE

Schafgarbe (502), Kamille (503), Brennnessel (504), Eichenrinde (505), Löwenzahn (506) und Baldrian (507), unterstützen in unterschiedlicher Art Wachstums-, Gesundheits- und Fortpflanzungsprozesse, wirken also über den Kompost auf Boden und Pflanzen. Sie übernehmen dabei die Aufgabe, Substanzen und Prozesse zu organisieren und zu strukturieren; insbesondere beeinflusst werden dabei Stoffwechselprozesse von essentiellen Elementen wie Kalzium, Stickstoff, Kalium, Schwefel, Eisen und Magnesium.

DIE FELDSPRITZPRÄPARATE

Um diese Kräfte in Balance zu bringen oder zu halten, arbeiten wir mit zwei biodynamischen Feldspritz-Präparaten: Das Präparat 500 steht für Expansion und Wachstum, das Präparat 501 für Konzentration und Reife.



HORNMIST (auch Präparat 500)

Frischer Kuhmist von bester Qualität wird in Kuhhörner gefüllt und über die Wintermonate im Erdboden vergraben. Das Belebende der Winter-Erde strahlt in den Inhalt des Kuhhorns und bewirkt einen einzigartigen Umwandlungsprozess. Demzufolge wirkt dieses Präparat auch auf den Boden und die Pflanzenwurzeln. Es baut die Bodenstruktur auf, fördert das mikrobielle Leben und die Bildung von Humus.

HORNKIESEL (auch Präparat 501)

Dieses Präparat wird aus dem Kiesel (fein zermahlener möglichst reiner Quarz) hergestellt, ebenfalls in Kuhhörner gefüllt und über die Sommermonate in die Erde vergraben. Die Erde nimmt in dieser Zeit durch ihre entfalteten Pflanzenorgane die Sommer-Sonnenwärme auf, und das Kuhhorn übernimmt die Aufgabe des „Hineinsammelns dieser Sommerkräfte“, die im Kieselinhalt gespeichert werden.

DYNAMISIEREN

Um die Kräfte von Hornmist oder Hornkiesel in eine gründliche Verbindung mit Wasser zu bringen, müssen die Präparate intensiv damit gerührt werden. Wir tun das von Hand, um mit dem Wasser auch unsere Begeisterung und unseren Enthusiasmus in die Weingärten zu spritzen.

AUSBRINGUNG

Hornmist bringen wir auf den Boden aus, Hornkiesel wird fein über die Reben versprüht.

Handarbeit

HANDARBEIT IST IN ERSTER LINIE KOPF- UND BAUCHARBEIT

Handwerk und manuelles Geschick sind die Grundlagen aller Pflegemaßnahmen im Weingarten. Im Wissen um das Wie und das Warum steckt jedoch der wahre Kern unseres Schaffens.

So sind wir gerade bei der Arbeit in unseren Weingärten wach und voller Hingabe, um die Bedürfnisse unserer Rebstöcke zu erkennen. Wir versuchen, uns in sie hineinzuversetzen. Das Geistige und das Seelische wirken bei der manuellen Pflege unserer Reben ganz besonders.



REBSCHNITT

Der respektvolle Umgang mit Rebe und Mensch ist die fundamentale Basis unseres Tuns. Dazu gehört auch der „sanfte Rebschnitt“ (nach Simonit & Sirch), denn er entscheidet mit über das Wohlbefinden der Pflanze.

Man muss der Rebe ihr ursprüngliches Streben nach der Sonne zugestehen und gleichzeitig die Anpassung an die heute gängigen Reberziehungs-Systeme ermöglichen. Der richtige Schnitt ist entscheidend für gleichmäßiges und langsames Wachstum, damit die Rebe auch noch im hohen Alter beste Qualität bringen kann.



Wir pflegen die Rebstöcke mit Hingabe, Fachwissen, natürlich händisch und immer zum richtigen Zeitpunkt. Das ist entscheidend für ihre Gesundheit.

PFLEGE DER REBSTÖCKE

Wir putzen die Stämme, jäten, gestalten die Laubwand, brechen aus, entfernen Blätter, dünnen aus, ... Alles geschieht mit Hingabe, hohem Fachwissen und so rasch wie möglich. Denn perfekte Laubarbeit zeitgerecht durchgeführt ist entscheidend für die Gesundheit der Reben.

LESE

Selbstverständlich von Hand, selektiv und schonend! Und wenn nötig, sortieren wir im Presshaus noch einmal. Nur so entstehen lebendige Weine mit Charakter.

Im Keller – Vielfalt vor Monokultur

VINIFIZIERUNG

Wir lesen unsere Trauben ausschließlich per Hand und setzen auf spontane Gärung durch die natürliche Hefepopulation: Voraussetzung für einen idealtypischen Herkunftswein.

Manche Gärungen verlaufen „wild“ ohne Einflussnahme,

diese Weine benötigen besonders viel Zeit, um „erwachsen“ zu werden.

Wir arbeiten mit Bewusstsein und Einfühlungsvermögen und erzielen dadurch keine Zufallsergebnisse, sondern Weine mit Charakter und Seele.



DAS FASS:

EDELSTAHL - HOLZ - BETON - TON

Je nach seinem Material beeinflusst das Fass den Stil des werdenden Weines. Wir wissen das zu nützen.

MOND & WETTER

Beides hat großen Einfluss auf den Weingarten und den Most im Keller. Wir nehmen darauf Rücksicht und nützen auch hier ganz bewusst die Phasen, um möglichst wenig in die Weinwerdung eingreifen zu müssen.

WEIN

Jeder Winzer hat seinen persönlichen Zugang zu Wein – und das ist gut so.

Unsere Weine sollen die Strahlkraft der Natur, unsere Betriebsphilosophie und das Wesen des Winzers oder der Winzerin spiegeln.

Das Ergebnis sind individuelle, bekömmliche Weine mit Komplexität, Finesse und Charakter. Weine, die Zeit brauchen. Zeit, um zu werden und Zeit für den Genuss.

